



INHALT

Sieger und Verlierer . . . . . 16

Im Dschungel der Molkereizuschläge . . . . . 18

Die Dauerleistung zählt . . . . . 20



Foto: Leichhauer

# Sieger und Verlierer

FrieslandCampina schüttete 2016 das mit Abstand höchste Milchgeld aus. Doch wie sieht es bei den anderen Molkereien in unserem Preisvergleich aus?

**M**elken machte im vergangenen Jahr keinen Spaß. Nach einem bereits schwierigen Milchjahr 2015 wurde es 2016 nicht besser. Stattdessen folgten noch schlechtere Auszahlungspreise – ähnlich wie 2009. Im Schnitt erhielten Milchviehhalter im vergangenen Jahr fast 3 Cent/kg Milch weniger als im Jahr zuvor. Der absolute Tiefpunkt wurde im Sommer erreicht: Einige Molkereien schafften es gerade

mal, einen Basispreis von 20 Cent/kg Milch auszahlten. Wie sich die Preise entwickelten, veranschaulicht die Grafik auf der nächsten Seite. Erholung dann zum Herbst: Ab Oktober zogen die Preise an. Grund für den starken Anstieg waren neben dem deutlichen Mengenrückgang auch die spürbar verbesserten Verwertungsmöglichkeiten der Milch über Butter und Magermilchpulver.

Nichtsdestotrotz spiegeln die Durchschnittspreise 2016 das äußerst schwierige Milchjahr wider. Dies bestätigen die Ergebnisse des aktuellen Wochenblatt-Milchpreisvergleichs. Die berechneten Preise aller Milchwerke in NRW und den angrenzenden Gebieten sind in Übersicht 1 zusammengefasst. Im unteren Teil der Tabelle sind auch die jeweiligen Durchschnittspreise für die verschiedenen Größenklassen der Betriebe zu finden.

### Der Gewinner ist ...

Bei der Rangierung unserer Molkereien 2016 haben die Holländer erneut die Nase vorne – und das zum achten Mal in Folge. Die Rede ist von FrieslandCampina. In allen fünf Größenklassen behauptet der Molkereikonzerne für sich die ein-

### Auf den Punkt gebracht

- Im Mittel erhielten 2016 Milchbauern in NRW fast 3 Cent/kg Milch weniger als im Vorjahr.
- Den Tiefpunkt erreichten die Basispreise in den Sommermonaten. Manche Molkereien zahlten lediglich 20 Cent/kg Milch.
- Aufatmen hieß es zum Jahresende, wo es zu einem deutlichen Anstieg der Preise kam.
- Unangefochten an der Spitze des Vergleichs stand zum achten Mal in Folge FrieslandCampina.
- Auf dem letzten Platz landete in jeder Größenklasse DOC Kaas. Die 25-Cent-Marke schaffte bei dieser Molkerei keiner unserer Beispiel-Betriebe.

## 1 Alle Preise auf einen Blick

Erzeuger Erlöse ab Hof, alle Kosten und Gebühren einschließlich Mengenstaffel berücksichtigt, kein Abzug für Zinsverluste bzw. Zuschlag für Dividende bei Genossenschaften, höchste Güteklasse (S, QMK, Landliebe) und Nachhaltigkeitszuschläge in Cent/kg ohne Mehrwertsteuer

	Jahresmilchanlieferung				
	300 000 kg	500 000 kg	800 000 kg	1 Mio. kg	2 Mio. kg
<b>Nachzahlung ist berücksichtigt, soweit gezahlt</b>					
Hochwald Foods GmbH*	26,00	26,44	26,74	26,74	26,75
Frischli Milchwerke GmbH	25,38	25,55	25,85	25,98	26,09
DMK Deutsches Milchkontor eG	25,08	25,27	25,40	25,43	25,68
Paul Mertens GmbH & Co. KG	25,81	25,96	26,18	26,28	26,68
FrieslandCampina Germany GmbH	29,45	31,00	31,91	32,22	32,83
MUH Arla eG	27,56	27,77	27,91	27,97	28,09
Molkerei Wagenfeld GmbH & Co. KG	25,20	25,71	25,82	25,83	25,87
Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG	26,74	27,14	27,43	27,53	27,73
BMG Berliner Milcheinfuhr-GmbH	24,39	24,49	24,80	24,90	25,11
Wiemo Wiehengebirgs-Molkerei Unterlübbe KG	26,63	27,07	27,41	27,67	27,91
Sahnemolkerei Hubert Wiesehoff GmbH	25,34	25,75	26,19	26,42	26,99
Molkerei Claus Wiegert e.K.*	24,76	25,02	25,26	25,39	25,69
<b>Nachzahlung (teilweise) noch offen oder nicht bekannt</b>					
DOC Kaas	23,60	23,87	24,40	24,64	24,99
Privatmolkerei Naarmann KG	24,98	25,34	25,58	25,71	26,17
Petri Feinkost GmbH & Co. KG	25,58	25,94	26,19	26,32	26,31
<b>Mittelwert</b>	<b>25,77</b>	<b>26,15</b>	<b>26,47</b>	<b>26,60</b>	<b>26,86</b>

\*Nachzahlung bereits eingerechnet, aber noch nicht oder nur teilweise ausgezahlt

same Spitze. Im Schnitt zahlte FrieslandCampina rund 3,5 Cent/kg mehr als die zweitplatzierte MUH Arla. So „knackte“ die niederländische Genossenschaft auch als einziges Milchwerk in unserem Vergleich 2016 die 30-Cent-Marke. Die Differenz zu den Schlusslichtern der Rangierung ist für Nicht-FrieslandCampina-Lieferanten bitter: Beim 2-Mio.-kg-Betrieb beträgt diese fast 8 Cent/kg! Das Spitzenergebnis beruht neben ordentlichen Grundpreisen vor allem auf den „Extras“, die das Unternehmen zahlt. Dazu gehören der Landliebe-Zuschlag von 1 Cent/kg Milch sowie die Nachzahlung. Diese beläuft sich auf 3,32 Cent/kg, wovon 1,21 Cent in fest verzinste Mitgliederobligationen fließen und 2,11 Cent/kg ausgezahlt wurden.

### Hochwald nicht mehr Platz 2

Auf Rang zwei befindet sich erstmalig die skandinavische Genossenschaft MUH Arla und stößt somit den langjährigen Zweitplatzier-

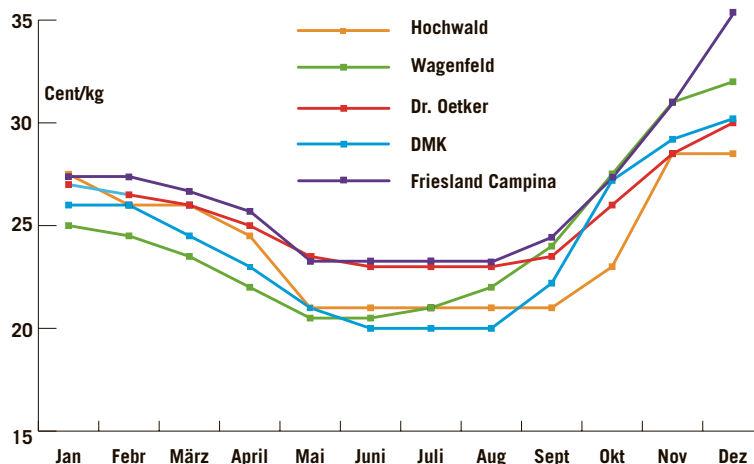
Alle Veröffentlichungsrechte liegen bei der Landwirtschaftsverlag GmbH – Dieser Beitrag ist im Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben erschienen.





## 2 Absoluter Tiefpunkt im Sommer

Grundpreise 2016 der Molkereien FrieslandCampina, DMK, Dr. Oetker, Wagenfeld und Hochwald



triebsteam von Frischli vermarktet werden. Bleibt abzuwarten, ob die angekündigte Vertriebsallianz den Lieferanten der beiden Privatmolkereien zu höheren Auszahlungspreisen verhilft.

Wagenfeld und das Deutsche Milchkontor (DMK) landen in unserer Rangierung im unteren Mittelfeld. Für Letztere bedeutet dies leichtes Aufatmen. Schließlich befand sich die größte deutsche Mol-

ten Hochwald vom „Treppchen“. Obwohl die Genossenschaft aus Thalfang überwiegend überdurchschnittlich auszahlt, wird dieses Ergebnis vor allem diejenigen nicht erfreuen, die sich 2016 im Rahmen eines Molkereiwechsels für Hochwald entschieden. Doch bevor nun jemand pessimistische Rückschlüsse über die rheinland-pfälzische Molkerei zieht, sollte eins bedacht werden: Ein Jahr allein sagt meistens wenig über die Leistungsfähigkeit eines Milchwerkes aus. Das bestätigen unsere Auswertungen. Im Fünfjahresvergleich (Seite 22) steht Hochwald weiterhin auf dem zweiten Platz.

Gut im Rennen ist ebenfalls die Molkerei Dr. Oetker. In den ersten drei Größenklassen belegte das Privatunternehmen aus Moers Platz drei – vor der Wiehengebirgs-Molkerei (Wiemo), die bedingt durch höhere Staffelpreise bei den Millionen-Betrieben besser abschneidet. Die kleine Molkerei aus Hille hat im vergangenen Jahr aufgeholt. Zahlte sie 2015 gerade überdurchschnitt-

lich, wurde 2016 in den Größenklassen 500 000 kg und aufwärts ein Milchgeld von mehr als 27 Cent/kg ausbezahlt. Ein Indiz dafür, dass das vor ein paar Jahren finanziell angeschlagene Unternehmen sich wieder erholt hat.

### Was passierte im Mittelfeld?

Sowohl Paul Mertens als auch Petri und Wiesehoff verfehlten den Durchschnitt in allen Größenklassen. Die beiden zuletzt genannten Privatmolkereien haben bis zum Redaktionsschluss noch keine Nachzahlung geleistet. Dies gilt es bei der Betrachtung der Rangierung zu berücksichtigen. So wie beim H-Milch-Spezialisten Naarmann, der grundsätzlich erst relativ spät im Jahr eine Nachzahlung auszahlt. Im Mittelfeld befindet sich ebenfalls die Frischli Milchwerke GmbH. Ende 2016 verkündete Frischli eine Kooperation mit der Sahnemolkerei Wiesehoff. Zukünftig soll das Wiesehoff-Produktsortiment im In- und Ausland über das Ver-

## Der Rechenweg

Als Basis aller Berechnungen in unserem Vergleich werden alle wesentlichen Parameter berücksichtigt. Dazu zählen:

- Die Grundpreise für Milch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß in Cent je kg.
- Korrekturfaktoren für Fett- und Eiweißeinheiten.
- Nachzahlungen, Warenrückvergütungen, Jahresabschlusszahlungen sowie besondere Boni. Da zum Redaktionsschluss einige Molkereien noch nicht wussten, wie hoch ihre Nachzahlung für 2016 ausfallen wird, haben wir die Übersicht „Alle Preise auf einen Blick“ in zwei Teile gegliedert. In der oberen Hälfte befinden sich die Molkereien, die bereits eine Nachzahlung ausgezahlt haben oder erst gar keine vornehmen. Im unteren Abschnitt sind die Unternehmen aufgelistet, die noch eine Nachzahlung für 2016 planen.
- Sonderzahlungen im Rahmen von Nachhaltigkeitsprogrammen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, haben wir für die Genossenschaftlichen FrieslandCampina (Foqus Planet), DMK (Milkmaster) und DOC Kaas (Melkkompass) jeweils den höchstmöglichen Bonus berechnet. Bei FrieslandCampina betrug dieser 2016 bei maximaler Punktzahl 0,24 Cent/kg plus 0,65 Cent/kg für Weidegang. Bei den beiden anderen können maximal 1 Cent/kg im Rahmen solcher Programme dazuzuerrechnet werden.



Foto: Leichhauer

Was vor 25 Jahren mit mehr als 40 Molkereien begann, hat sich heute auf ein überschaubares Niveau reduziert: Aktuell umfasst unser Preisvergleich 15 Milchwerke. Sechs davon befinden sich in NRW, der Rest in angrenzenden Gebieten.

Bis auf drei Ausnahmen – DOC Kaas, Dr. Oetker und die Berliner Milcheinfuhr-GmbH (BMG) – erheben alle Unternehmen einen sogenannten Grundkostenbeitrag. Hier werden Lieferanten für Leistungen ihrer Molkerei zur Kasse gebeten. Auch Stoppelder schmälern das Milchgeld. Entscheidend ist immer die gelieferte Milchmenge. Die „Größeneffekte“ werden in unsere Kalkulationen einbezogen. Welche Kosten dabei auf die Landwirte zukommen, zeigt die Übersicht auf Seite 19.

Für die Berechnung werden die genannten Preis- und Kostendaten

aus vorliegenden Milchgeldabrechnungen auf fünf Beispielbetriebe übertragen. Diese unterscheiden sich jeweils in ihrer Anlieferungsmenge pro Jahr. Um bestimmen zu können, wie viel Milch ein Betrieb in der jeweiligen Größenklasse im Kalendermonat geliefert hat, nutzen wir die von der Landesvereinigung für Milchwirtschaft genannte mittlere Milchanlieferungsmenge aller Betriebe in Nordrhein-Westfalen. Auch bei der Fett- und Eiweißbewertung orientieren sich unsere fiktiven Betriebe an der Praxis. Im Jahresdurchschnitt 2016 errechnete sich

ein Fettgehalt von 4,10 % und ein Eiweißgehalt von 3,42 %. Die monatlichen Milchpreise werden mit den Anlieferungsmengen der einzelnen Monate multipliziert. Im nächsten Schritt ziehen wir die monatlich zu zahlenden Kosten ab, Nachzahlungen, Boni und Staffelpreise werden hinzugerechnet. Das Ergebnis: das tatsächlich gezahlte Milchgeld pro Monat. Die Summe daraus, geteilt durch die Jahresanlieferung ergibt den jeweiligen Auszahlungspreis der Molkerei in Cent/kg. Die Preise verstehen sich als Nettopreise – also zuzüglich Mehrwertsteuer. EvB



kerei in den vergangenen Jahren grundsätzlich auf den hinteren Plätzen unseres Vergleiches. Allerdings gelang es der Genossenschaft in keiner der Größenklassen, mehr als 26 Cent/kg zu zahlen.

### Neue Verträge für Wiegert

Die vorletzten Plätze unserer Liste teilen sich – je nach Liefermenge – die Berliner Milcheinfuhr GmbH (BMG) und Wiegert. Enttäuschung vor allem für die Wiegert-Lieferanten, die 2015 mit ihrem Milchpreis noch im oberen Mittelfeld mitmischten. Wie der Wiegert-Milchpreis 2016 zeigt, geht es Lieferanten der Molkerei aus Velen auch mit dem Mehrheitseigentümer Fude + Serrahn Milchprodukte GmbH nicht wirklich gut. Etliche

Jahre mussten Wiegert-Lieferanten zudem ihrer Molkerei einen sogenannten Solidaritätsbeitrag von 0,5 Cent/kg leisten. Dieser wird nun nicht mehr eingezogen, stattdessen gab es zur Jahresmitte neue Verträge. Darin verpflichtet sich die Molkerei, mindestens den durchschnittlichen monatlich gezahlten Basispreis der in NRW ansässigen Molkereien zu zahlen. Vergleichsmolkereien, die jedoch mehr als 2 Cent über oder unter dem Durchschnitt liegen, werden bei der neuen Wiegert-Preisfindung nicht miteinbezogen. Weicht der Wiegert-Basispreis vom Durchschnitt der Vergleichsmolkereien ab, so erfolgt monatlich eine Nachzahlung. Im Zuge der Vertragsänderung wurde außerdem die Staffelfüberarbeitet. Diese fällt wesent-

lich geringer aus als die bisherige Wiegert-Staffel.

### DOC Kaas als Schlusslicht

Das Schlusslicht 2016 ist DOC-Kaas. Soerhielt der 300 000-kg-Musterbetrieb bei dem niederländischen Käsespezialisten ein durchschnittliches Milchgeld von gerade mal 23,60 Cent/kg. In keiner Größenklasse wurden im Schnitt 25 Cent erreicht. Der Absturz der Genossenschaft lässt sich mit Sicherheit auf das Russland-Embargo zurückführen. 2013 gehörte DOC Kaas noch zu den besten Auszahlern. Aufhorchen lässt dieses Ergebnis vor allem DMK-Mitglieder. DMK und DOC Kaas haben seit dem 1. April 2016 ihr operatives Geschäft zusammengefasst. Auf

## Und Biomilch?

In NRW und den angrenzenden Bundesländern gibt es einige Molkereien, die sich auf die Verarbeitung von biologisch erzeugter Milch spezialisiert haben. Wie diese im vergangenen Jahr abgeschnitten haben, erfahren Sie in der kommenden Ausgabe des Wochenblattes.

dem Papier bedeutet dies, dass sowohl die Deutsche Milchkontor eG als auch die DOC Kaas-Genossenschaft von der DMK-GmbH gleich vergütet werden. Wie die errechneten Milchpreise unseres Vergleiches allerdings zeigen, heißt das noch lange nicht, dass nun DMK- und DOC-Mitglieder gleich ausgezahlt werden. Denn es bestehen weiterhin unterschiedliche genossenschaftliche Regelungen. EvB

# Im Dschungel der Molkereizuschläge

Beliefern zwei Milcherzeuger dasselbe Milchwerk, erhalten sie für ihre Milch in der Regel nicht den gleichen Preis. Staffelmzuschläge, Stoppgelder und Grundkosten sind der Grund.

**E**ins steht fest: Bei der Gestaltung der Erzeugerpreise lassen sich die Molkereien richtig was einfallen – ganz gleich, ob privat oder genossenschaftlich organisiert. Parallelen sind zwar in einigen Fällen erkennbar, identisch sind jedoch nicht einmal zwei der Bezahlungssysteme. Wie in der Übersicht auf Seite 19 dargestellt, orientieren sich die Mengenzuschläge an Monats- oder Jahresmengen oder auch an der Milchmenge pro Abholung. Hinzu kommen monatliche Kostenpauschalen, die in

der Regel als Grundkosten, Untersuchungsgebühren oder Stoppkosten auf der Milchgeldabrechnung ausgewiesen sind.

Spitzenreiter in Sachen Grundkosten ist die skandinavische Genossenschaft MUH Arla: 131,30 € müssen Lieferanten hier jeden Monat bezahlen. Beim DMK sind es 90 €. Bis Juni 2016 zahlten Wiegert-Lieferanten eine Untersuchungsgebühr von lediglich 7 € pro Monat – ab einer Liefermenge von 200 001 kg kam noch eine Grundgebühr von monatlich rund 32 € dazu. Mit der Einführung neuer Verträge hat sich das System der Privatmolkerei aus Velen geändert. Monatlich sind nun 90 € für alle Betriebsgrößen fällig. Bei FrieslandCampina beträgt die Grundgebühr 80 € pro Monat, für die zweitägliche Abholung kommen für elf Monate des Jahres noch jeweils 680 € dazu. Allerdings meldet die Molkerei, dass mittlerweile kein Mitglied mehr die zweitägliche Abholung in Anspruch nimmt. In unserer Vergleichsberechnung werden die genannten Kosten gleichwohl berücksichtigt, weil die zweitägliche Abholung in NRW bislang noch Standard ist. Lediglich drei Molkereien in unserem Vergleich verzichten auf monatliche Kostenpauschalen: DOC Kaas, Dr. Oetker und die Berliner Milcheinfuhr-GmbH. Auffällig bei der Betrachtung der unterschiedlichen Kosten-Model-



Foto: Leichhauer

**Die Menge macht es möglich: Gewisse Molkereien honorieren Betriebe mit hohen Liefermengen. Hier ist der sogenannte Staffeleffekt dann deutlich spürbar.**

le sind vor allem die Unternehmen, die großzügig mit der Mengestaffel umgehen. Hier profitieren eindeutig die größeren Betriebe. Als Beispiel: Bei FrieslandCampina erhält der 2-Mio.-kg-Lieferant 3,38 Cent/kg mehr als der kleinste Musterbetrieb. Auch bei Wiesehoff sind die „Großen“ klar im Vorteil.

Im Gegensatz dazu gibt es Milchwerke, die zwar eine Staffel haben, wo jedoch der sogenannte Staffeleffekt kaum spürbar ist. Ein Beispiel hierfür ist das DMK. Der Unterschied zwischen Groß und Klein beläuft sich auf gerade mal 0,60 Cent/kg. Ähnlich verhält es

sich bei Arla, wo Milchviehhalter mit größeren Herden nicht unbedingt mehr Geld pro kg Milch erzielen.

Die unterschiedlichen Systeme verhindern, dass sich Milchpreise unterschiedlicher Molkereien auf einen Blick vergleichen lassen. Wer die Systeme genau betrachtet, wird schnell erkennen, dass dadurch bedingt die Basispreise für sich allein nur wenig aussagen. Im Wochenblatt-Milchpreisvergleich sind alle anfallenden Kosten und Zuschläge berücksichtigt. So lassen sich die berechneten Preise direkt miteinander vergleichen.

EvB

## Ohne Gewähr

Die Daten des Milchpreisvergleichs erheben wir mit größter Sorgfalt. Die Angaben beruhen auf Informationen, die uns die Molkereien zur Verfügung stellen, und/oder auf Originalabrechnungen, die uns Landwirte zur Verfügung stellen. Alle Milchwerke wurden im Vorfeld informiert, jede Molkerei hatte die Möglichkeit, Unstimmigkeiten oder Fehler in der Kalkulation zu benennen. Korrekturen, die uns vor dem Redaktionsschluss erreichten, wurden berücksichtigt. Trotz aller Sorgfalt können wir für die Richtigkeit der dargestellten Ergebnisse keine Gewähr übernehmen.





## Jeder hat ein eigenes System

Mengenzuschläge/Staffelpreise und Voraussetzungen für ihre Gewährung 2015, zweitägliche Abholung vorausgesetzt

Wiegert (bis 30. Juni 2016)	
Milchmenge, kg (pro Jahr)	Zuschlag
50001-100000	0,15 ct/kg
100001-150000	0,20 ct/kg
150001-200000	0,26 ct/kg
200001-400000	383 € + 1,02 ct/kg
400001-600000	383 € + 1,15 ct/kg
600001-800000	383 € + 1,28 ct/kg
800001-1 000 000	383 € + 1,41 ct/kg
ab 1 000 000	383 € + 1,53 ct/kg

**Besonderheit:**  
Mit dem Zuschlag wird jeweils die Milchmenge vergütet, die über die Menge von 50 000 bzw. 200 000 kg hinausgeht.  
Untersuchungsgebühren: 7 €/Monat

Hochwald	
Milchmenge, kg (pro Monat)	Zuschlag
15000-19999	0,13 ct/kg
20000-24999	0,26 ct/kg
25000-29999	0,38 ct/kg
30000-34999	0,51 ct/kg
35000-39999	0,64 ct/kg
40000-44999	0,77 ct/kg
45000-49999	0,89 ct/kg
ab 50000	1,02 ct/kg

**Besonderheit:**  
Zuschlag wird gezahlt für die gesamte Monatsmilchmenge.  
Untersuchungsgebühr: 16,95 €/Monat

Paul Mertens	
Milchmenge, kg (pro Jahr)	Zuschlag
1-250000	0,40 ct/kg
250001-500000	0,50 ct/kg
500001-750000	0,80 ct/kg
750001-1 000 000	1,00 ct/kg
1 000 001-1 500 000	1,25 ct/kg
1 500 001-2 000 000	1,50 ct/kg
2 000 001-2 500 000	1,75 ct/kg
2 500 001-3 000 000	2,00 ct/kg
ab 3 000 001	2,25 ct/kg

**Besonderheit:**  
Die Zuschläge werden gezahlt für die Milchmengen, die die Schwellenwerte überschreiten.  
Grundkostenbeitrag: 70 €/Monat  
Untersuchungsgebühr: 10 €/Monat

DOC Kaas	
Milchmenge, kg (pro Jahr)	Zuschlag
200001-300000	0,20 ct/kg
300001-400000	0,50 ct/kg
400001-500000	1,00 ct/kg
500001-700000	1,70 ct/kg
700001-800000	1,80 ct/kg
800001-1 250 000	1,90 ct/kg
1 250 001-1 750 000	2,00 ct/kg
1 750 001-5 000 000	1,45 ct/kg
ab 5 000 001	1,00 ct/kg

**Besonderheit:**  
Zuschläge werden gezahlt für die Milchmengen, die die Schwellenwerte überschreiten.  
Kein Grundkostenbeitrag

Wiegert (ab 1. Juli 2016)	
Milchmenge, kg (pro Monat)	Zuschlag
20001-40000	0,10 ct/kg
40001-60000	0,20 ct/kg
60001-80000	0,30 ct/kg
80001-90000	0,40 ct/kg
90001-100000	0,50 ct/kg
100001-120000	0,55 ct/kg
120001-140000	0,60 ct/kg
140001-160000	0,65 ct/kg
160001-180000	0,70 ct/kg
180001-200000	0,75 ct/kg
200001-250000	0,80 ct/kg
ab 250001	0,90 ct/kg

**Besonderheit:**  
Der Zuschlag in der jeweiligen Gruppe gilt für die gesamte Milchlieferung eines Monats.  
Grundkostenbeitrag: 90 €/Monat

Wiemo	
Milchmenge, kg (pro Monat)	Zuschlag
bis 16699	0 ct/kg
16700-24999	0,15 ct/kg
25000-33399	0,30 ct/kg
33400-41699	0,45 ct/kg
41700-49999	0,65 ct/kg
50000-58399	0,75 ct/kg
58400-66699	0,80 ct/kg
66700-74999	0,90 ct/kg
75000-83399	1,00 ct/kg
83400-99999	1,15 ct/kg
ab 100000	1,30 ct/kg

**Besonderheit:**  
Zuschlag wird gezahlt für die gesamte Milchmenge.  
Grundkostenbeitrag: 61 €/Monat

Deutsches Milchkontor (DMK)	
Milchmenge, kg (pro Abholung)	Zuschlag
ab 1500	0,10 ct/kg
ab 2500	0,15 ct/kg
ab 4000	0,20 ct/kg
ab 6000	0,25 ct/kg
ab 8000	0,30 ct/kg
ab 10000	0,40 ct/kg
ab 15000	0,50 ct/kg
ab 20000	0,60 ct/kg

**Besonderheit:**  
Zuschlag gilt für die Gesamtmenge eines Monats, geteilt durch die Zahl der Abholungen.  
Grundkostenbeitrag: 90 € pro Monat bei zweitäglicher Abholung und 150 € bei täglicher Abholung

Dr. Oetker	
Milchmenge, Liter (pro Abholung)	Zuschlag
0-549	0,10 ct/kg
550-1099	0,20 ct/kg
1100-1649	0,40 ct/kg
1650-2199	0,60 ct/kg
2200-2749	0,80 ct/kg
2750-3299	1,00 ct/kg
3300-4929	1,20 ct/kg
4930-6574	1,30 ct/kg
6575-8219	1,40 ct/kg
ab 8220	1,50 ct/kg

**Besonderheit:**  
Zuschlag gilt für die Gesamtmenge eines Monats, wenn der Schwellenwert überschritten wird.  
Kein Grundkostenbeitrag

Wiesehoff		
Milchmenge, kg (pro Monat)	Zuschlag	GKB*
13000-16666	0,15 ct/kg	10 €
16667-24999	0,30 ct/kg	30 €
25000-33332	0,50 ct/kg	45 €
33333-41666	0,75 ct/kg	60 €
41667-49999	0,90 ct/kg	75 €
50000-58332	1,05 ct/kg	75 €
58333-66666	1,20 ct/kg	100 €
66667-74999	1,30 ct/kg	100 €
75000-83332	1,40 ct/kg	100 €
83333-91666	1,50 ct/kg	100 €
91667-99999	1,60 ct/kg	125 €
100000-108332	1,70 ct/kg	125 €
108333-116666	1,80 ct/kg	125 €
116667-124999	1,90 ct/kg	125 €
125000-833332	2,00 ct/kg	150 €

**Besonderheit:**  
GKB\* = Grundkostenbeitrag pro Monat

Frischli	
Milchmenge, kg (pro Abholung)	Zuschlag
1501-3000	0,10 ct/kg
3001-4000	0,15 ct/kg
4001-5000	0,30 ct/kg
5001-11000	0,40 ct/kg
11001-15000	0,50 ct/kg
ab 15001	0,60 ct/kg

**Besonderheit:**  
Zuschlag wird für die gesamte Monatsmenge gezahlt. Grundkostenbeitrag: 30 €/Monat  
Lieferpauschale: 17 €  
Stoppkosten: 4 € pro Abtankung

FrieslandCampina	
Milchmenge, kg (pro Jahr)	Zuschlag
100001-200000	0,25 ct/kg
200001-300000	0,70 ct/kg
300001-400000	1,10 ct/kg
400001-500000	1,70 ct/kg
500001-2 000 000	1,50 ct/kg
2 000 001-3 000 000	0,89 ct/kg

**Besonderheit:**  
Die Zuschläge werden gezahlt für die Milchmengen, die die Schwellenwerte überschreiten.  
Grundkostenbeitrag: 80 €/Monat, Kosten für zweitägliche Abholung: 680 €/Monat für elf Monate/Jahr

Naarmann	
Milchmenge, kg (pro Monat)	Zuschlag
bis 25000	0,00 ct/kg
25001-33333	0,10 ct/kg
33334-41667	0,20 ct/kg
41668-50000	0,30 ct/kg
50001-58333	0,35 ct/kg
58334-66667	0,40 ct/kg
66668-75000	0,45 ct/kg
75001-83333	0,50 ct/kg
83334-91667	0,55 ct/kg
91668-100000	0,60 ct/kg
100001-108333	0,65 ct/kg
108334-116667	0,70 ct/kg
116668-125000	0,75 ct/kg
125001-133333	0,80 ct/kg
133334-150000	0,85 ct/kg
150001-166667	0,90 ct/kg
ab 166668	0,95 ct/kg

**Besonderheit:**  
Grundkostenbeitrag: 90 €/Monat

Wagenfeld	
Milchmenge, kg (pro Monat)	Zuschlag
12501-25000	0,50 ct/kg
25001-40000	1,00 ct/kg
ab 40001	1,25 ct/kg

**Besonderheit:**  
Grundkostenbeitrag: 37,50 €/Monat  
Untersuchungsgebühr: 15,50 €/Monat

MUH Arla	
Milchmenge, kg (pro Jahr)	Zuschlag
bis 700000	0,00 ct/kg
700001-1 100 000	0,13 ct/kg
1 100 001-1 600 000	0,27 ct/kg
1 600 001-2 100 000	0,40 ct/kg
2 100 001-2 600 000	0,54 ct/kg
2 600 001-3 100 000	0,67 ct/kg
3 100 001-3 600 000	0,81 ct/kg
ab 3 600 001	0,94 ct/kg

**Besonderheit:**  
Die Zuschläge werden gezahlt für die Milchmengen, die die Schwellenwerte überschreiten.  
Grundkostenbeitrag: 131,30 €/Monat

Berliner Milcheinfuhr-GmbH (BMG)	
Milchmenge, kg (pro Abholung)	Zuschlag
2000-2500	0,10 ct/kg
2501-3000	0,20 ct/kg
3001-4000	0,30 ct/kg
4001-5000	0,41 ct/kg
5001-7500	0,51 ct/kg
7501-10000	0,61 ct/kg
ab 10001	0,72 ct/kg

**Besonderheit:**  
Kein Grundkostenbeitrag

Petri	
Milchmenge, kg (pro Monat)	Zuschlag
bis 11000	0,00 ct/kg
11001-16000	0,25 ct/kg
16001-58000	1,25 ct/kg
58001-92000	1,62 ct/kg
ab 92001	1,00 ct/kg

**Besonderheit:**  
Stoppkosten: 2,50 € je Abholung

Alle Veröffentlichungsrechte liegen bei der Landwirtschaftsverlag GmbH - Dieser Beitrag ist im Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben erschienen.



# Die Dauerleistung zählt

Wenn es um die Leistung einer Molkerei geht, sagt ein Jahr allein wenig aus. Mehrjährige Vergleiche – wie unser 5-Jahres-Vergleich – sind realistischer.

Vor allem in Krisenjahren wie 2016 ist es für Milchviehhalter extrem wichtig, einen leistungsstarken Marktpartner zu haben. So lohnte es sich beispielsweise im vergangenen Jahr, Lieferant von FrieslandCampina zu sein. Denn der niederländische Molkekonzern zahlte ein im Vergleich zu den anderen Unternehmen überdurchschnittliches Milchgeld. Und das nicht nur 2016. Auch in den Jahren zuvor stand FrieslandCampina immer wieder unangefochten an der Spitze unseres Vergleichs. Doch ganz gleich, ob Genossenschaften oder Privatmolkereien – es gibt immer Molkereien, die in einem Jahr besser oder schlechter auszahlen. Aus diesem Grund sagt das Auszahlungsniveau eines Jahres wenig darüber aus, wie leistungsfähig ein Milchverarbeiter tatsächlich ist. Deshalb gehört zum Wochenblatt-Milchpreisvergleich

immer ein Mehrjahresrückblick. Dabei lassen wir die Milchpreise der vergangenen fünf Jahre Revue passieren. Die volle Darstellung der hierfür benötigten Daten haben wir in einer Übersicht zusammengefasst. Diese finden Leser auf unserer Internetseite ([www.wochenblatt.com](http://www.wochenblatt.com)). Bei den Preisen sind Mengen- und Qualitätszuschläge sowie Nachzahlungen eingerechnet, auch die erst in späteren Jahren geleisteten Nachzahlungen.

## Abstände vom Mittelwert

Weil ein Vergleich der absoluten Zahlen zu Verwirrungen führen kann, setzen wir die Milchpreisdaten immer ins Verhältnis zum jeweiligen Jahresdurchschnitt. In einem weiteren Schritt werden die jeweiligen Abweichungen berechnet – für jedes Milchwerk und jede Liefermengengruppe. Als Beispiel:



Mehrjährige Preisvergleiche sagen viel mehr aus als die Milchpreise eines Jahres.

Foto: Leichhauer

Die Molkerei Hochwald zahlte 2016 einem „Muster“-Landwirt mit 2 Mio. kg Jahresanlieferung im Mittel 26,75 Cent/kg. Verglichen mit dem Gesamtdurchschnitt für diese Größenklasse von 26,86 Cent/kg ist das eine Abweichung von exakt -0,11. Die Abstände von den Mittelwerten haben wir für alle Jahrgänge (2012 bis

2016) und Größenklassen in Liniengrafiken umgesetzt und zu Schaubildern zusammengestellt. Auf den beiden folgenden Seiten sind die Grafiken zu finden. Für die Linien der verschiedenen Jahreslieferungsmengen haben wir unterschiedliche Farben genutzt. Manchmal liegen alle Linien eng beieinander oder sogar übereinander (Dr. Oetker, Naarmann). Dort wo die Linien mehr Abstand haben, kann von sogenannten Staffeleffekten ausgegangen werden. Zum Beispiel bei Wieschoff. Hier profitiert der 2-Mio.-kg-Betrieb von der Mengengruppe – und erreicht dadurch 2016 als einziger „Muster“-Betrieb bei dieser Molkerei ein überdurchschnittliches Milchgeld. Die schwarze Linie repräsentiert jahrelang die 100 000-kg-Betriebe. Für diese berechnen wir seit 2014 keine Preise mehr. Stattdessen beinhaltet der Vergleich seitdem Daten für Höfe mit 2 Mio. kg Jahresmilchmenge (orange Linie).

## Auf- oder abwärts?

In jeder Grafik markiert die waagerechte dunkle Linie den gleitenden Mittelwert über die Jahre. Die jeweilige Position der Preiskurven zeigt an, ob ein Lieferant eines Unternehmens mehr oder weniger als den mittleren Erlös erhalten hat. Ist ein Milchwerk auszahlungstark, siedeln sich dessen Linien weiter oberhalb der Nullmarke an – schwächere Milchverarbeiter finden sich dagegen unterhalb der „Null-Geraden“. Somit beschreiben die Linien sehr anschaulich das Leistungsniveau einer Molkerei. Die „Richtung“ der Linien sagt etwas über die generelle Preisten-

## Zinsverluste durch Geschäftsanteile tendieren gegen null

Mitglieder von Molkereigenossenschaften sind Miteigentümer des Unternehmens und haben damit besondere Mitbestimmungsrechte. Sie müssen dafür aber auch Geschäftsanteile zeichnen und Geld darauf einzahlen. Je nach Jahresanlieferung können das deutlich fünfstellige Beträge sein. In der Regel werden die Geschäftsguthaben nach und nach aus der Nachzahlung bedient und damit aufgezehrt. FrieslandCampina finanziert sich zu einem Gutteil über Mitgliederobligationen, die die Milchbauern zeichnen müssen. Im Grunde ein ähnliches System mit anderem Namen.

Das in der Molkerei festgelegte Kapital steht dem Landwirt natürlich für die Finanzierung von Investitionen oder andere Ausgaben nicht mehr zur Verfügung. Er muss sich dafür gegebenenfalls selbst Geld leihen und dafür Zinsen bezahlen. Wer finanziell gut gepolstert ist und Geld anlegen kann, muss ebenfalls auf die Kapitalrendite verzichten, die auf die Geschäftsanteile entfallen würde. Deshalb entsteht in beiden Fällen ein (kalkulatorischer) Zinsverlust, der beim Vergleich genossenschaftlicher Milchpreise mit denen von Privatmolkereien berücksichtigt werden muss.

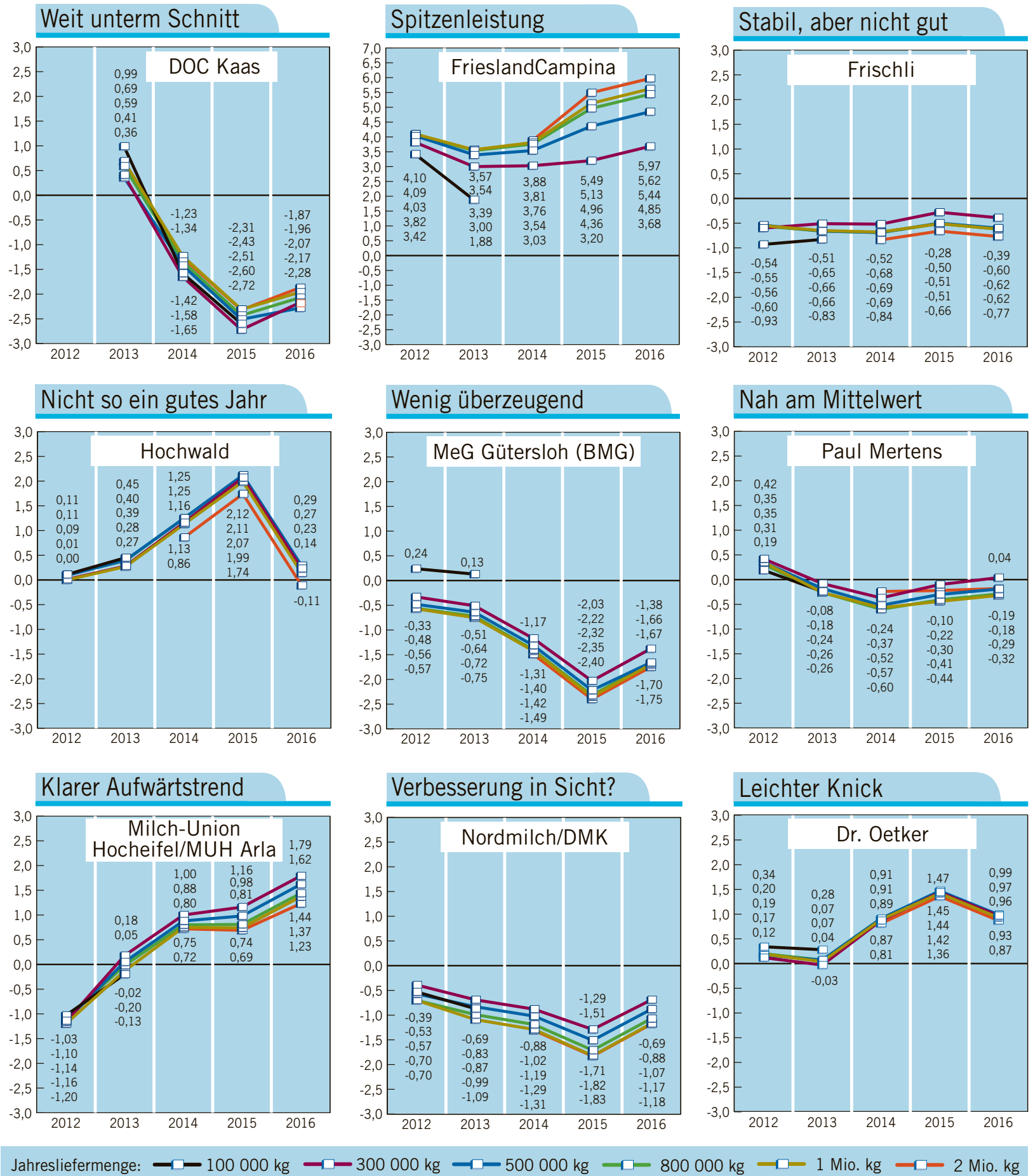
Im Laufe der vergangenen Jahre sind diese Beträge, absolut gesehen, aber stetig zurückgegangen. Das liegt zum einen daran, dass das allgemeine Zinsniveau sehr gesunken ist. Für Tagesgeld oder auch festverzinsliche Wertpapiere werden kaum noch nennenswerte Zinsen erzielt. Zum anderen verzinsen jetzt aber mehrere Genossenschaften die Einzahlungen ihrer Mitglieder, sodass in vielen Fällen gar kein Verlust mehr entsteht. Zu berücksichtigen ist dann aber trotzdem noch eine schwächere Liquidität. MUH Arla fällt in unserem Vergleich aus dem Rahmen, weil eine sehr hohe Summe als Einzahlung vorgegeben ist (7,80 Cent/kg). Der tatsächliche Einzahlungsstand ist aber mit 2,64 Cent/kg deutlich niedriger. Im Mittel errechnet sich auch hier nur ein tatsächlicher kalkulatorischer Zinsverlust von etwa 0,1 Cent. Basis unserer Berechnung (siehe Tabelle) ist eine Jahresanlieferung von 300 000 kg bei voller Aufzahlung der Anteile. Den Zinssatz haben wir mit 4 % angenommen, als Mittelwert möglicher Anlage- und Kredit- oder Kontokorrentzinsen. ri

### Das kostet eine Mitgliedschaft

Kalkulatorischer Zinsverlust durch Geschäftsanteile bei voller Einzahlung, 300 000 kg Liefermenge pro Jahr, kalkulatorischer Zinssatz 4 %

Molkerei	Zinsverlust in Cent/kg
MUH Arla	0,31
DMK	0,00*
FrieslandCampina	0,07*
Hochwald	0,10*
DOC Kaas	0,00*

\* Guthabenverzinsung berücksichtigt



denz der jeweiligen Molkerei aus. Geht es eher auf- oder abwärts? Bei der Betrachtung der Schaubilder werden auf den ersten Blick sogenannte Trends sichtbar:

- Der recht steile Aufwärtstrend bei MUH Arla fällt auf. Auch bei der Weihensteiner-Molkerei (Wiesmo) laufen die Linien in die „richtige“ Richtung.
- Anders die Entwicklung bei Wiegert. Ein ähnliches Bild gab es

in den vergangenen Jahren beim DMK. 2016 folgte nun eine leichte Verbesserung.

- Die Molkereien der letzten drei Schaubilder haben alle noch keine Nachzahlung geleistet. Das sollte beim Blick auf die Übersichten berücksichtigt werden. Wäre beispielsweise bei Naarmann bereits eine Nachzahlung für 2016 überwiesen worden, sähe der Verlauf der Kurve sicherlich anders aus.

... gute Angebote, starke Nachfrage

**Ihre neue Freiheit**  
VMS - der Melkroboter von DeLaval

Beratung, Verkauf und 24h Service:

**HEYING**

Düstermühlenweg 6  
48619 Heek  
Tel.: 02568-1044  
info@agrarservice-heyding.de





■ Auffällig starke Schwankungen in einzelnen Jahren nach oben oder nach unten sind seltener geworden, fallen aber in unserer Darstellung sofort ins Auge. So wie der „Knick“ bei Hochwald und der leichte Abwärtstrend bei Dr. Oetker. Bleibt abzuwarten, ob es sich

2016 bei beiden Unternehmen tatsächlich nur um einen „Ausrutscher“ handelt.

■ Ein Schaubild unterscheidet sich im Detail von den anderen: Die Preise von FrieslandCampina weichen so positiv vom Durchschnitt ab, dass der Höchstwert

der Skalierung auf 7 Cent/kg angehoben werden musste. Bei allen anderen Diagrammen sind es 3 Cent/kg.

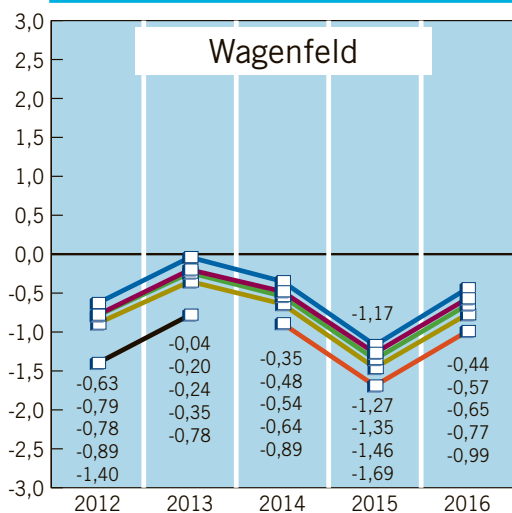
■ Eine Rangierung der Molkereien mittels der 5-Jahres-Abweichungen zeigt die Übersicht „Fünf Jahre im Vergleich“.

### Infos im Netz

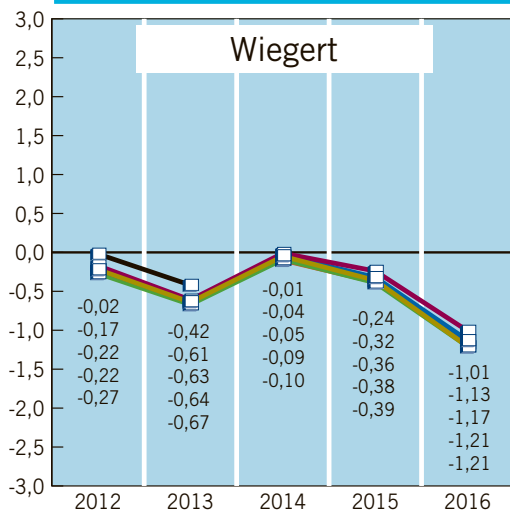
Ein Besuch unserer Wochenblatt-Internetseite lohnt sich. Hier finden Sie kurz und kompakt die wichtigsten Ergebnisse unseres Milchpreisvergleiches.

➔ [www.wochenblatt.com](http://www.wochenblatt.com)

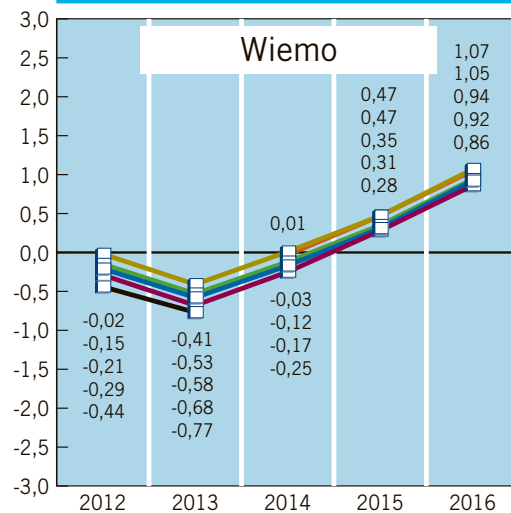
#### Preistief überwunden?



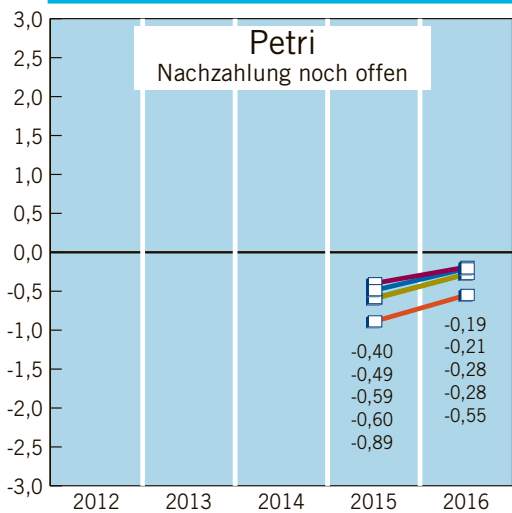
#### Keine gute Entwicklung



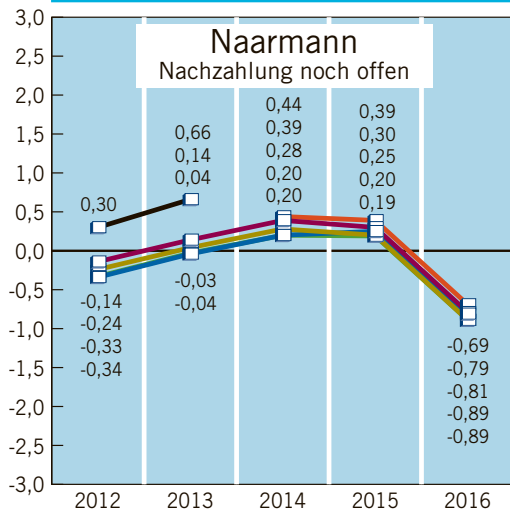
#### Die Richtung gefällt



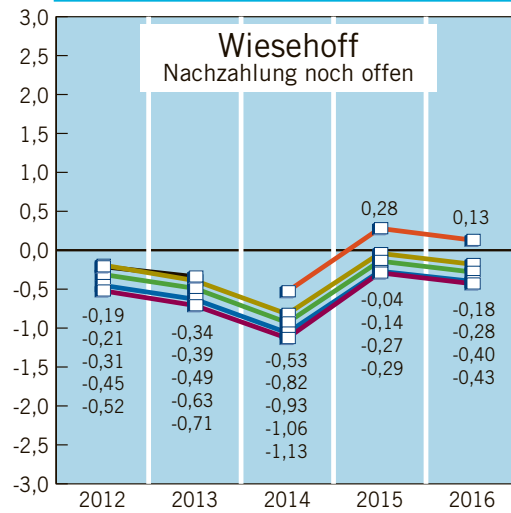
#### Besser als im Vorjahr



#### Was kommt noch?



#### Nur ein Wert überm Schnitt



### Fünf Jahre im Vergleich

Wie die Molkereien im Vergleich über fünf Jahre abgeschnitten haben: durchschnittliche Abweichung vom Mittel 2012 bis 2016, in Cent/kg

Rang	Jahresanlieferung 300 000 kg	Cent/kg	Rang	Jahresanlieferung 500 000 kg	Cent/kg	Rang	Jahresanlieferung 800 000 kg	Cent/kg	Rang	Jahresanlieferung 1 Mio. kg	Cent/kg
1	FrieslandCampina	3,35	1	FrieslandCampina	4,03	1	FrieslandCampina	3,97	1	FrieslandCampina	4,01
2	Hochwald	0,75	2	Hochwald	0,83	2	Hochwald	0,83	2	Hochwald	0,71
3	Dr. Oetker	0,67	3	Dr. Oetker	0,72	3	Dr. Oetker	0,47	3	Dr. Oetker	0,44
4	MUH Arla	0,59	4	MUH Arla	0,48	4	MUH Arla	-0,07	4	Wiemo	-0,03
5	Wiemo	-0,02	5	Wiemo	0,05	5	Naarmann	-0,10	5	Naarmann	-0,04
6	Paul Mertens	-0,02	6	Naarmann	-0,15	6	Paul Mertens	-0,13	6	Paul Mertens	-0,12
7	Naarmann	-0,02	7	Paul Mertens	-0,17	7	Wiemo	-0,15	7	MUH Arla	-0,17
8	Wiegert	-0,41	8	Wiegert	-0,47	8	Wiegert	-0,31	8	Wiegert	-0,28
9	Frischli	-0,46	9	Molkerei Wagenfeld	-0,53	9	Wiesehoff	-0,43	9	Wiesehoff	-0,32
10	Wiesehoff	-0,62	9	Wiesehoff	-0,56	10	Frischli	-0,45	10	Frischli	-0,45
11	Molkerei Wagenfeld	-0,66	11	Frischli	-0,60	10	Molkerei Wagenfeld	-0,47	11	Molkerei Wagenfeld	-0,58
12	DMK	-0,79	12	DMK	-0,96	12	DMK	-1,09	12	DMK	-1,15
13	BMG	-1,08	13	BMG	-1,26	13	BMG	-1,18	13	BMG	-1,20

Alle Veröffentlichungsrechte liegen bei der Landwirtschaftsverlag GmbH – Dieser Beitrag ist im Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben erschienen.